



**Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Heiligenstadt i. OFr.**

**Evangelisch.
Frei. Kirche.**



Christuskirche

G E M E I N D E B R I E F

JUNI - JULI 2025



Mir aber hat
Gott gezeigt,
dass man keinen
Menschen
unheilig oder
unrein nennen
darf.

Apostelgeschichte
10,28

Liebe Leserin, lieber Leser,
niemand würde heute noch ei-
nen anderen unheilig oder un-
rein nennen. Heute wird ein
Mensch gehostet, also wie ein
(böser) Geist behandelt. Er oder
sie wird völlig ignoriert, obwohl
er doch meist ein enger Freund,
sie vielleicht sogar die Partnerin
gewesen ist. Oder wir sprechen
davon, dass jemand gemobbt
wird; ein Begriff, der vor allem
im beruflichen Bereich angesie-
delt, inzwischen aber auch
schon für Kinder gebräuchlich
ist. Da wird jemand nicht ein-
fach nur ignoriert, er wird diffa-
niert, ihm werden immer wie-
der Steine in den Weg gelegt,
um ihm das Leben so sauer wie
möglich zu machen. Das gab es
übrigens schon zu meiner Schul-
zeit, wir haben es damals nur
anders genannt. Kinder können
recht grausam sein und andere
Kinder ausgrenzen, weil sie sie
aus irgendeinem Grund ableh-
nen.

Unrein oder unheilig hebt
mehr auf diesen Grund ab. Das
ist der Unterschied zu unseren
heutigen Bezeichnungen für das
Phänomen. Warum jemand
gehostet oder gemobbt, früher
hätten wir gesagt, gehänselt o-

der ausgegrenzt wird, das
scheint heute gar nicht mehr im
Vordergrund zu stehen. Wie
vieles andere auch ist das sehr
individuell. Da passt einem viel-
leicht nicht in den Kram, dass
der andere ähnlich oder gar

**„Niemand würde
heute noch einen
anderen unheilig
oder unrein nen-
nen“**

besser singen, Fußball spielen,
die Buchhaltung führen, mit den
Kollegen und Kolleginnen um-
gehen kann. Eifersucht, Neid,
Missgunst sind wohl nicht selten
Grund für Mobbing. Mancher
versucht auf diesem Wege, sei-
ne eigenen Karrierechancen zu
erhöhen und missliebige Kon-
kurrenz aus dem Weg zu räu-
men. Manchmal passt einem
aber auch einfach nur die Nase
des anderen nicht. Und dann
gibt es natürlich auch die Men-

schen, die man als Narzissten bezeichnen kann. Menschen, die vor allem in einer Liebesbeziehung sehr schwierig sind, toxisch nennt man das heute meist. Die den anderen runtersetzen, ihn oder sie seelisch oder körperlich verletzen. Menschen, die sich nur um sich selbst drehen. Da kann es tatsächlich angeraten sein, sich von einem solchen Partner zu trennen, um nicht selbst in dieser Beziehung komplett vor die Hunde zu gehen.

Doch auch diese, wie zumal alle die anderen Menschen, die ausgegrenzt, gemobbt oder gehostet werden, liebt Gott. Gott liebt auch Herrn Trump genauso wie Herrn Putin, ob uns das nun gefällt oder nicht. Nun hatte Petrus nicht solche Personen der Weltöffentlichkeit vor sich, an denen wir kaum Positives entdecken können. Doch in seinen Augen waren die, die vor ihm standen, Feinde seines Volkes. Menschen, um die er früher einen Bogen gemacht hätte. Doch Gottes Geist macht ihm klar, dass in den Augen Gottes niemand unge-

eignet ist, sein Partner zu sein. Gott liebt jeden Menschen und nimmt ihn als sein Geschöpf und Kind an.

Hand aufs Herz, fällt dir nicht doch der eine oder andere Zeitgenosse ein, den du nicht unbedingt in unserer oder deiner Gemeinde haben möchtest? Mir kommen da schon einige in den Sinn. Ich kann nur um Gottes Geist bitten, der mich wie Petrus damals überzeugt und frei macht, diesen Menschen vorurteilsfrei und achtungsvoll zu begegnen und auch ihnen zu wünschen, dass sie die Liebe Gottes spüren und annehmen. Das klingt nach Abenteuer, und wer sagt, dass es langweilig oder unspektakulär ist, Christ zu sein? Ganz im Gegenteil, Jesus fordert uns Christen auf, uns von seiner Sichtweise auf die Menschen anstecken zu lassen und ihnen wie er offen und freundlich zu begegnen. Das ist herausfordernd ...

Ihr, Dein
Dirk Zimmer



Acht Jahre im Dienst der Hoffnung

Seit 2017 war Sarah Bosniakowski „unsere Missionarin“ in Kamerun und unterstützte als Krankenschwester das „Krankenhaus der Hoffnung“ in Garoua. Nun ist sie wieder zurück in Deutschland. Magloire Kadjio, Regionalrepräsentant für das zentrale Afrika, blickt auf ihren Dienst zurück.

Ich danke Gott, der immer wieder Männer und Frauen beruft, um sie in sein Missionsfeld zu schicken. Im Januar 2017 berief er Sarah Bosniakowski, eine junge Krankenschwester aus Deutschland, und schickte sie als Missionarin in das Baptistenkrankenhaus in Garoua, Kamerun, nachdem der Missionsrat in Arnheim, Niederlande, im April 2016 ihre Berufung bestätigt hatte.

Zunächst kam sie nach Douala und dann im Februar 2017 nach Garoua. Bei ihrer Ankunft wurde sie von den Verantwortlichen der Union, des medizinischen Werks und des Baptistenkrankenhauses Djamboutou herzlich willkommen geheißen.

Von der Freiwilligen zur Missionarin

Bevor Sarah als Missionarin nach Kamerun kam, war sie zunächst als Freiwillige in Maroua und Mokong im äußersten Norden Kameruns tätig. Das war sieben Jahre zuvor in den Jahren 2009/2010. Ihre Erfahrung als Freiwillige half ihr sicherlich dabei, sich in die kamerunische Kultur zu integrieren, insbesondere in die Kultur des nördlichen Teils des Landes, die stark vom Islam und von traditionellen Kulturen geprägt ist.

Sie war sehr gesellig, sehr bescheiden und unkompliziert im Umgang mit verschiedenen sozialen Schichten. Diese Eigenschaften trugen dazu bei, dass sie schnell akzeptiert wurde und Freundschaften schloss.

Einsatz für eine bessere Versorgung der Menschen

Nach einigen Tagen der Orientierung nahm Sarah ihre Arbeit als Krankenschwester auf und half in der allgemeinmedizinischen Versorgung der Patienten, im Bereich Innere Medizin, der Vorsorge und der Verwaltung. Besonders am Herzen lagen ihr die Frauen, Schwangere und junge Mütter. Auch den Schutz vor Malaria in der Bevölkerung brachte sie voran.

Darüber hinaus leistete Sarah bedeutsame Beiträge zum Funktionieren des Krankenhauses: Sie führte auf Wunsch und in Zusammenarbeit mit dem Leiter der Apotheke und dem Krankenhausverwalter ein Kontrollsysteem ein, um Unterschlagungen von Medikamenten zu stoppen. Diese tägliche Kontrolle der Rechnungen der Apotheke und die Überwachung des Lagers blieben bis zum Schluss in ihrer zuverlässigen Hand. Dies ermöglichte es dem Krankenhaus, die finanziellen Einnahmen,

Dienstende von Missionarin Sarah Bosniakowski

insbesondere aus dem Verkauf von Medikamenten, zu erhöhen.

Dank Sarahs Engagement konnte durch Spenden ein 44-KVA-Generator angeschafft werden. Dies war ein großer Schritt nach vorn: Die zahlreichen Probleme, die durch die Stromausfälle in der Stadt verursacht wurden, verschwanden. Seit fast drei Jahren hilft der Generator bei der Aufbewahrung von Impfstoffen und versorgt das Untersuchungslabor und den Operationssaal mit Strom.

Aktiv im Ehrenamt und der Gemeinde

Bemerkenswert waren auch Sarahs Flexibilität und ihre Bereitschaft, über ihre Aufgaben im Krankenhaus hinaus anderen Werken der Kameruner Baptisten-Union zu helfen. Sie gab einige Deutschstunden in der Groupe Scolaire la Victoire, einer Grundschule der Union. Außerdem unterstützte sie auf Wunsch des Schulleiters zusammen mit den Fachlehrern den Deutschclub des Collège Baptiste Polyvalent la Grâce. In der örtlichen Gemeinde, in der sie Mitglied war, hielt sie Bibelstunden in der Jugendgruppe. Die Beziehungen zu den Menschen waren ihr immer wichtig und sie genoss es, Teil der Gemeinschaft zu sein.

Diese Eigenschaften, und ebenso ihre Erfahrung als ehemalige Freiwillige, machten sie zu einer sehr großen Unterstützung für die jungen Freiwilligen, insbesondere derjenigen, die aus

Deutschland kamen. Sarah betreute sie beim Ankommen, bei der Orientierung in der Stadt und der Integration in die Kultur.

Hochzeit in Kamerun

In den acht Jahren, die Sarah in Kamerun verbrachte, gab es sicherlich einige unvergessliche Momente in ihrem Leben. Ich denke hier besonders an ihre Hochzeit mit Elie, einem Kameruner, im Oktober 2017. Zur Freude aller kam



dann 2020 Tochter Nilah in Hamburg zur Welt, wuchs aber in Garoua auf und machte hier ihre ersten Schritte.

Vorbild auch in schwierigen Zeiten

Als Regionalrepräsentant habe ich an Sarah vor allem geschätzt, dass sie durch ihr Leben und ihren Dienst ein gutes Bild einer christlichen Missionarin vermittelt hat. Sie hat die Vision und die Werte von EBM INTERNATIONAL gelebt und immer Respekt vor der Hierarchie und Autorität der nationalen Verantwortlichen gezeigt. Gerade in den letzten Jahren, in denen es viele Unstimmigkeiten innerhalb der Kameruner Union gab, hielt sie sich klug von der Parteipolitik fern.

Dienstende von Missionarin Sarah Bosniakowski

auch einige Auseinandersetzungen mit einigen Verantwortlichen des Krankenhauses und der medizinischen Arbeit eingebracht.

Ich möchte ihr dafür danken, dass all diese und viele andere Verhaltensweisen dazu beigetragen haben, eine gute Zusammenarbeit zwischen uns zu ermöglichen.

*Nach einem Bericht von Magloire Kadjo,
EBMI-Regionalrepräsentant für das zentrale Afrika*

Gottes Segen für Dich, liebe Sarah!

Nun, da Sarah seit Dezember 2024 wieder in Deutschland ist, wünsche ich ihr, dass sie dem Herrn weiterhin treu bleibt, dass Gott es zulässt, dass ihre ganze Familie in Deutschland zusammen ist, und dass er ihnen neue Türen öffnet im Dienst, um ihnen neue Erfahrungen und Segen zu schenken.



Sarahs Team in Garua

EBMI MAGAZIN 1/2025

Leider wird sie uns nicht mehr - wie anfangs geplant - zum Abschluss ihres Dienstes besuchen können. Wir haben Sarah und ihre Arbeit in Kamerun gerne finanziell und auch mit unseren Gebeten unterstützt. Wir wünschen ihr und ihrer Familie auf ihrem weiteren Weg Gottes gute Führung, sein Geleit und seinen Segen! Ein Päckchen mit einem kleinen Präsent zur Geburt von Liara Anike ist unterwegs.

Dirk Zimmer

Leben und Wirken des Pfarrers Sebastian Kneipp

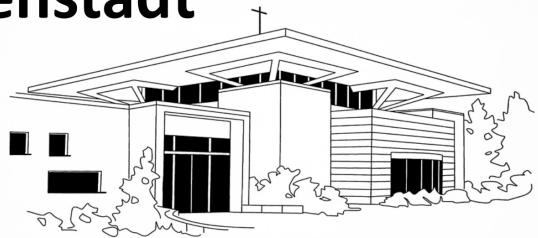


mit Apotheker Dr. Günter Beck
Dienstag, 8. Juli 2025,
15:00 Uhr
Christuskirche Heiligenstadt



Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Heiligenstadt i. OFr.

www.efg-heiligenstadt.de



Frühstückskonzert



MUTMACHER ANDI WEISS LIVE SONGPOESIE

www.andi-weiss.de

ERF Plus
Tut einfach gut

CI
OPPORTUNITY
International
DEUTSCHLAND



Evangelisch-
Freikirchliche Gemeinde
Heiligenstadt i. OFr.

Christuskirche



Frühstückskonzert Samstag, 5. Juli, 9:00 Uhr

Kostenbeitrag für das Frühstück 10,- €

Anmeldung bis Montag, 30.6. erforderlich unter
info@efg-heiligenstadt.de oder 09198-808191 (AB)

ANDI WEISS – DER „SINGENDE SPEAKER“

„Ich weiß, es kommen wieder gute Tage. Drum hör nicht auf zu leben, denn Wolken zieh`n vorbei. Dann wirst Du wieder stehn gar keine Frage. Drum hör nicht auf zu werden, hör nicht auf zu sein.“

Andi Weiss

Rund 1.000 Auftritte und weit über 100.000 verkaufte Bücher und CDs prägten die letzten 10 Jahre seines Schaffens als Solo-künstler. Andi Weiss ist ein inspirierendes Gesamtkonzept. Eigene Lieder, gewürzt mit Texten und Geschichten, regen zum Nachdenken, Schmunzeln, Weinen und Träumen an. Dafür wurde er von der renommierten Hanns-Seidel-Stiftung mit dem „Nachwuchspreis für Songpoeten“ und mit dem Musikpreis DAVID in der Kategorie „Bester Nationaler Künstler“ ausgezeichnet. Seine Lieder entspringen durchlebten Begegnungen – mit sich und anderen Menschen – und geben den flüchtigen Momenten des

Lebens ein Gesicht. Diese nachhaltige Begegnung gelingt Andi Weiss mit anrührenden Geschichten, wunderschönen Piano-Arrangements, kurzweiligen Erzählungen und bebilderten Liedern.

In seiner Beratungspraxis „**SINNVOLL LEBEN**“ berät der Logotherapeut in München, am Telefon oder vor Ort, Privatpersonen, Unternehmen und Institutionen. Als Musiker, Sprecher oder Moderator tritt er bei den unterschiedlichsten Veranstaltungen, auf Bühnen, im Radio oder im TV auf. Gemeinsam mit seiner Frau Martina und seinem Sohn lebt Andi Weiss in der Nähe von München.

Terminkalender

Juni

So.	01.06.	9:00 9:30 10:00	Gebet am Sonntag Abendmahl Bundesgottesdienst Live-Übertragung aus der EFG Berlin-Schöneberg Predigt: Pastores Ruth und Thomas Greiner (EFG Ulm) anschließend Kirchencafé	
Di.	03.06.	11:00 19:30	Gebet für Welt, Frieden und Kirche Treffen der Leitungen der drei Heiligenstadter Kirchengemeinden	
Mi.	04.06.	19:00	Bibelgespräch: Apg 10,1-48	
Do.	05.06.	10:30	Tabea Bibelstunde: Apg 10,1-48	
So.	08.06.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst zum Pfingstfest Leitung + Predigt: D.Zimmer zu Joh 14,15-27 „Wider die Furcht“ anschließend Kirchencafé	
Di.	10.06.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche	
So.	15.06.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst zu Trinitatis Leitung: H.Chitralla Predigt: PiR E.Pithan Klavier: M.Pithan anschließend Kirchencafé	
Di.	17.06.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche	
So.	22.06.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung: B.Geiger Predigt: Rudolf Kraus (EFG Bayreuth) anschließend Kirchencafé	
Di.	24.06.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche	

Mi.	25.06.	14:30 19:00	Tabea Ehrenamtsstammtisch Bibelgespräch: Apg 11,1-30	tabea
Do.	26.06.	10:30	Tabea Bibelstunde: Apg 11,1-30	
So.	29.06.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung + Predigt: D.Zimmer <i>zu Jes 55,1-5 „Bei Gott gibt's alles kostenlos!“</i> anschließend Kirchencafé	

Pastor unterwegs: P. Dirk Zimmer ist vom 9.-22.6. in Urlaub.

Wir wünschen Familie Zimmer und auch allen anderen die in Sommer ihren Jahresurlaub genießen gute Erholung und eine schöne und erfüllende Ferienzeit.

**Herzliche Glückwünsche zum Geburtstag!
Gottes Segen im neuen Lebensjahr**



Namen und Daten nur in der Druckversion!

Terminkalender

Juli

Di.	01.07.	10:00	Treffen der Hauptamtlichen des BEFG in Nordbayern in der EFG Bamberg
Mi.	02.07.	19:00	Bibelgespräch: Apg 12,1-25
Do.	03.07.	10:15	Tabea-Gottesdienst mit Abendmahl mit Pfr. Herbert und Pastor Zimmer 
Sa.	05.07.	9:00	Frühstückskonzert mit Andi Weiß Anmeldung bis Sonntag 29.6. bei P. Dirk Zimmer (siehe S. 6)
So.	06.07.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung + Predigt: D.Zimmer <i>zu 1Tim 1,12-17 „Glaube und Liebe im Überfluss“</i> anschließend Kirchencafé
Di.	08.07.	11:00 15:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche  CHRISTUSKIRCHE „Leben und Wirken des Pfarrers Sebastian Kneipp“ - mit Apotheker Dr. Günter Beck (siehe S.7)
Mi.	09.07.	19:00	Bibelgespräch: Apg 13,1-12
Do.	10.07.	10:15	Tabea Bibelstunde: Apg 13,1-12
Sa.	12.07.	14:00	Tabea Sommerfest auf der Festterrasse 
So.	13.07.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung: NN Predigt: P. Samuel Kuhn <i>(EFG Bamberg)</i> anschließend Kirchencafé
Di.	15.07.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Mi.	16.07.	19:00	Bibelgespräch: Apg 13,13-52
Do.	17.07.	10:30	Tabea Bibelstunde: Apg 13,13-52
So.	20.07.	9:00 9:30 	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung + Predigt: D.Zimmer <i>zu Mt 9,35-38; 10,1-5-10 „Kostenlos empfangen und kostenlos weitergeben“</i> anschließend Kirchencafé

Di.	22.07.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Mi.	23.07.	19:00	Bibelgespräch: Apg 14,1-20
Do.	24.07.	10:15	Tabea Bibelstunde: Apg 14,1-20
So.	27.07.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung: B. Geiger Predigt: Rudi Friedrich (EFG Haßfurt) anschließend Kirchencafé
Di.	29.07.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Mi.	30.07.	19:00	Bibelgespräch: Apg 14,21-28
Do.	31.07.	10:30	Tabea Bibelstunde: Apg 14,21-28
So.	03.08.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst mit Abendmahl Leitung: D. Zimmer Predigt: S. Eggers-Macuch anschließend Kirchencafé
Di.	05.08.	11:00	Gebet für Welt, Frieden und Kirche
Mi.	06.08.	19:00	Bibelgespräch: Apg 15,1-34
Do.	07.08.	10:15	Tabea Gottesdienst mit Abendmahl Mit Pfr. Herbert und Pastor Zimmer
So.	10.08.	9:00 9:30	Gebet am Sonntag Gottesdienst Leitung + Predigt: D. Zimmer zu Jes 2,1-5 „Alles wird gut!“ anschließend Kirchencafé



Humor



PFINGSTGESPRÄCHE



ERLÖSER, BITTE KOMMEN

„NUR ZU GOTTES EHRE UND RECREATION DES GEMÜTHS“

Zum 275. Todestag des Thomaskantors Johann Sebastian Bach

Das ganze Jahr über und besonders zu Weihnachten und Karfreitag erklingen seine Kompositionen in Kirchen und Konzertsälen. Weltberühmt sind sein Weihnachtsoratorium, die Matthäus-Passion und seine „Toccata und Fuge d-moll“.

Am 31. März 1685 nach gregorianischem Kalender wurde Johann Sebastian Bach als Spross einer großen Musikerfamilie geboren. Da er seine Eltern bereits im Alter von zehn Jahren verliert, nimmt ihn sein älterer Bruder Johann Christoph in Ohrdruf auf und fördert sein musikalisches Talent. Mit 15 Jahren erhält das jugendliche Orgelgenie ein Stipendium an der Lüneburger Klosterschule. Bachs erste erhaltenen Orgel- und Cembalo-Kompositionen datieren auf seine Zeit als Organist in Arnstadt (1703 – 1707). In dieser Zeit reist er auf eigene Faust für mehrere Monate nach Lübeck, um bei dem alten bedeutenden Orgelmeister Dietrich Buxtehude (um 1637 – 1707) zu studieren. Bachs Alleingang führt allerdings zu einem Zerwürfnis mit seinem Arbeitgeber – wie noch weitere Male in seinem Berufsleben. Er wird Organist im thüringischen Mühlhausen und lernt hier seine Frau Maria Barbara kennen, eine Cousine zweiten Grades. Während seine Familie wächst, dient er zehn Jahre am Weimarer Hof sowohl als geistlicher Hoforganist und auch als weltlicher Kammermusiker.

Im August 1717 wird Bach Kapellmeister am Hof von Anhalt-Köthen und komponiert hier viele seiner weltlichen Werke wie die „Brandenburgischen Konzerte“ und das „Wohltemperierte Klavier“. Überschattet wird diese Zeit vom Tod seiner Frau. Nur kurze Zeit später heiratet er mit der Musikertochter und Sängerin Anna Magdalena ein zweites Mal. Als 1723 in



Bild: epd-bild/akg-images

Leipzig die Position des Thomaskantors frei wird, wechselt er zum letzten Mal die Stelle. In Leipzig absolviert Bach ein außergewöhnliches Arbeitspensum: Für jeden Sonntag und Feiertag komponiert er eine Kantate, die er anschließend mit dem Chor und den Musikern einstudiert und in den Gottesdiensten aufführt. Auch entstehen hier seine großen Oratorien. Für den gläubigen Lutheraner soll Musik zwei Zwecke erfüllen: Sie soll „nur zu Gottes Ehre und Recreation des Gemüths seyn“. Entsprechend unterzeichnete er viele seiner Werke mit „SDG“ (Soli Deo Gloria, lateinisch für „Gott allein die Ehre“).

Seit Mitte 1748 behindert ein schweres Augenleiden die Wirksamkeit des Thomaskantors. Er stirbt am 28. Juli 1750 an den Folgen einer missglückten Augenoperation in Leipzig – vor 275 Jahren.

Für einige Jahrzehnte gerät Bachs Werk in Vergessenheit. Doch 1829 entdeckt der junge Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847) Bachs Matthäus-Passion genau 100 Jahre nach der Leipziger Uraufführung neu und begründet damit dessen Ruhm bis heute.

REINHARD ELLSEL

Brunei: Begegnung mit Jesus

„Ich hörte eine Stimme, die mich im Traum rief und sagte: ‚Mein Kind!‘, und ich dachte: ‚Wer würde mich so nennen?‘“, erzählt Sheila*. Sie lebt seit vielen Jahren als Migrantin im stark islamisch geprägten Brunei und berichtet, wie sie schon in ihrer Kindheit erstmals Jesus begegnete. Ihr persönlicher Lebensweg spielt eine wichtige Rolle bei ihrem heutigen Engagement für die Frauen in ihrer Kirche.

Sheila stammt aus einem Elternhaus ohne Bezug zum christlichen Glauben. Doch jeden Tag kam sie auf ihrem Schulweg an einer Kirche vorbei, auf deren Mauer ein Porträt von Jesus gemalt war. Ihre Neugierde wuchs und brachte sie erstmals in Berührung mit dem Glauben der Christen. Mit 12 Jahren hatte sie einen lebhaften Traum.

Sie hörte die Stimme eines Mannes, der sie „mein Kind“ nannte. „Ich dachte: ‚Wer würde mich so nennen?‘ Aber als ich mich umdrehte und den Mann ansah, wusste ich, dass er Jesus war.“

Er sah genauso aus wie der Mann auf der Kirchenmauer. „Er

legte seine Arme so um meine Schultern“, sagt Sheila und macht eine Geste. „Ich erinnere mich an ein Gespräch mit ihm.“ Einige Zeit später schloss sie sich einer Kirche an und ließ sich schließlich mit 17 Jahren taufen. In der Nacht vor ihrer Taufe hatte sie einen weiteren Traum, in dem Gott in Gestalt einer Taube ihr zusprach: „Du gehörst nicht

„Er sagte, mein Kind! - und ich dachte: Wer würde mich so nennen? Aber als ich mich umdrehte wusste ich, dass es Jesus war.“

auf diese Erde, ich werde dich nach Hause ins Paradies bringen.“

Während Sheilas Glaube wuchs, verschärfte sich die Lage der Christen in Brunei kontinuierlich – besonders seit der Einführung eines neuen Strafgesetzes auf Grundlage der Scharia im Jahr 2014. Der hohe gesellschaftliche Druck auf Christen macht sich schon für die Kinder





in der Schule bemerkbar. In dieser Situation sind stabile Ehen und starke Familien von entscheidender Bedeutung.

Doch gerade dort erlebte Sheila zusätzliche Belastungen, da ihr Mann ihren Glauben nicht teilte und sie deshalb sogar verbal angriff. Nachdem er ihr mehrfach untreu geworden war, zerbrach die Ehe. Doch selbst nach diesem schweren Schlag hielt Sheila an ihrem Glauben fest und war sich sicher, dass Gott eine Bestimmung für ihr Leben hat.

Aus dieser Gewissheit her-

aus dient Sheila seit vielen Jahren besonders den Frauen in ihrer Gemeinde: „Ich glaube, dass Gott mich hierher gestellt hat, um den Frauen zu helfen, starke Ehen und starke Beziehungen zu ihren Liebsten aufzubauen.“ Obwohl das Ende ihrer eigenen Ehe für Sheila bis heute eine große Belastung darstellt, leistet sie durch ihren Dienst einen wertvollen Beitrag zur Stärkung der verfolgten Gemeinde in Brunei.

Bitte beten Sie für Sheila und die Christen in Brunei.

(J.L.)



Alle kirchlichen Aktivitäten in Brunei werden überwacht (Symbolbild)

Lobpreis von Paul DC

Wie alle 2 Monate im Gemeindebrief die Vorstellung eines
neuen Lobpreisliedes

(Anregung und Liedvorschlag: Heidi Brauer)

Nur durch deinen Geist

In Zeiten, wenn ich Hilfe brauch
und wenn ich nicht mehr kann,
besinne ich mich auf Dein Wort
Das Schwert in meiner Hand
Ich hebe meine Augen
und schau auf zu meinem Gott

Die Rettung kommt von dir,
Adonai, Herr Zebaoth

Gottes Wort verheißt:
Nicht durch Heer und Macht
Nur durch Deinen Geist
Du bist meine Kraft

Ja, freuen darf sich jeder Mensch,
der wohnt in Deinem Haus
Ich bete Dich, den König, an
Ein Wohlgeruch steigt auf
Und Glücklich darf ich sein,
wenn Du meine Stärke bist

Das Tal, es wird zum Feldgrund,
weil Du der Sieger bist

Mein Herz und meine Seele,
kommt und lobet den Herrn
Jesus, du bist der König
Wir sind hier, um Dich zu ehren



Gemeindenachrichten

Annegret L. ist Ende Mai nach Nürnberg verzogen.
Bis sie dort eine Gemeinde gefunden hat, bleibt sie bei uns Mitglied.

Hier ihre neue Adresse:

Stadenstr. 66
90491 Nürnberg

Die Gemeinde wünscht ihr ein gutes Einleben am neuen Wohnort und Gottes Segen und Geleit für den weiteren Lebensweg.

Gemeinde online

Gottesdienste, Veranstaltungen, Bibelvorträge und Morgenandachten werden live über das **Tabea-Hausnetz** übertragen



Die Predigten sind ab Sonntagnachmittag auch auf www.efg-heiligenstadt.de zu hören und zu sehen.



Regelmäßige Termine

Dienstag	11:00 Uhr	Gemeinde- u. Friedensgebet
Mittwoch	19.00 Uhr	Bibelgespräch
Donnerstag	9.00 Uhr	Gebet der Gem.Leitung (14-tägig, ungerade KW)
Donnerstag	10.15 Uhr	Tabea-Bibelstunde (Restaurant)
Sonntag	9.00 Uhr	Gebet am Sonntag
Sonntag	9.30 Uhr	Gottesdienst



Impressum

EVANGELISCH-FREIKIRCHLICHE GEMEINDE HEILIGENSTADT

Adresse:	Familienzentrum 6, 91332 Heiligenstadt i.OFr.
Internet:	www.efg-heiligenstadt.de
Gemeinleiter:	Dirk Zimmer Telefon: 09198/808-191
Pastor:	Dirk Zimmer Telefon: 09198/808-191 Pastorat Telefon: 09198/808-190
Kassiererin:	Gertrud Freudenberg, Tel: 09198/808 184
Kastellan:	Hans Oeljeklaus, Tel: 09198/808-377
Gemeindekonten:	Girokonto Raiffeisenbank Fränkische Schweiz eG IBAN: IBAN: DE23 7736 5792 0003 2180 40 BIC: GENODEF1HWA
	Girokonto Sparkasse Bamberg IBAN: DE89 7705 0000 0810 3711 95 BIC: BYLADEM1SKB
	Girokonto Spar- und Kreditbank Bad Homburg IBAN: DE04 5009 2100 0000 2950 00 BIC: GENODE51BH2
Bildnachweis:	Fotos privat; außer S.1; 11;14; 15; 18 gemeindebrief.de S.10 -13: pixabay.com; (gemeinfrei) S. 5– 6: EBMi S. 17: open doors; S. 8: A.Weiss
Auflage	180
Redaktion:	Detlef Bräunling, Jürgen Lindner, Dirk Zimmer Redaktionsschluss um den 20. eines Monats